

Konzept Werkstattklasse

Eine Kooperation zwischen der Pestalozzischule Gifhorn und dem Hof Leben der gemeinnützigen Gesellschaft für therapeutisches Reiten und Heilpädagogik mbH

1. Situationsbeschreibung

Trotz intensiver Maßnahmen ist es für einige Jugendliche aufgrund ihrer individuellen Problemlage nicht möglich, den Schulunterricht im Klassenverband zu besuchen oder kontinuierlich an ihm teilzunehmen.

Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Die motivationalen Störungen und Verhaltensauffälligkeiten sind zumeist in einem größeren Gruppenverband nicht aufzufangen und bedürfen einer besonderen Einzel- oder Kleingruppenförderung.

Die fehlende soziale Kompetenz erschwert es den Jugendlichen in Kontakt mit Gleichaltrigen zu treten und Autoritäten anzuerkennen. Geringe Frustrationstoleranz, Lernrückstände, Versagensängste und psychische Blockaden führen immer wieder zu Abbrüchen von Schulbesuchen und Ordnungsmaßnahmen.

Es besteht die Notwendigkeit einer einzelfallbezogenen, schulischen und berufsvorbereitenden Förderung, um den Kreislauf von Misserfolg, Abbruch und Frustration zu durchbrechen und Wege für ein eigenverantwortlich geführtes Leben zu ermöglichen.

2. Aufnahme

Die Jugendlichen sind Schüler der Pestalozzischule oder leben in der Einrichtung Hof Leben.

Es werden Jugendliche der Klassen 7 -9 beschult.
Es stehen maximal 8 Plätze zur Verfügung.

Die Plätze werden in der Regel zu gleichen Teilen zwischen Schülern der Pestalozzischule und Schülern anderer Schulen, die in Hof Leben betreut werden, aufgeteilt.

Die Belegung der Plätze erfolgt in gegenseitiger Absprache mit der Einrichtung Hof Leben und der Pestalozzischule.

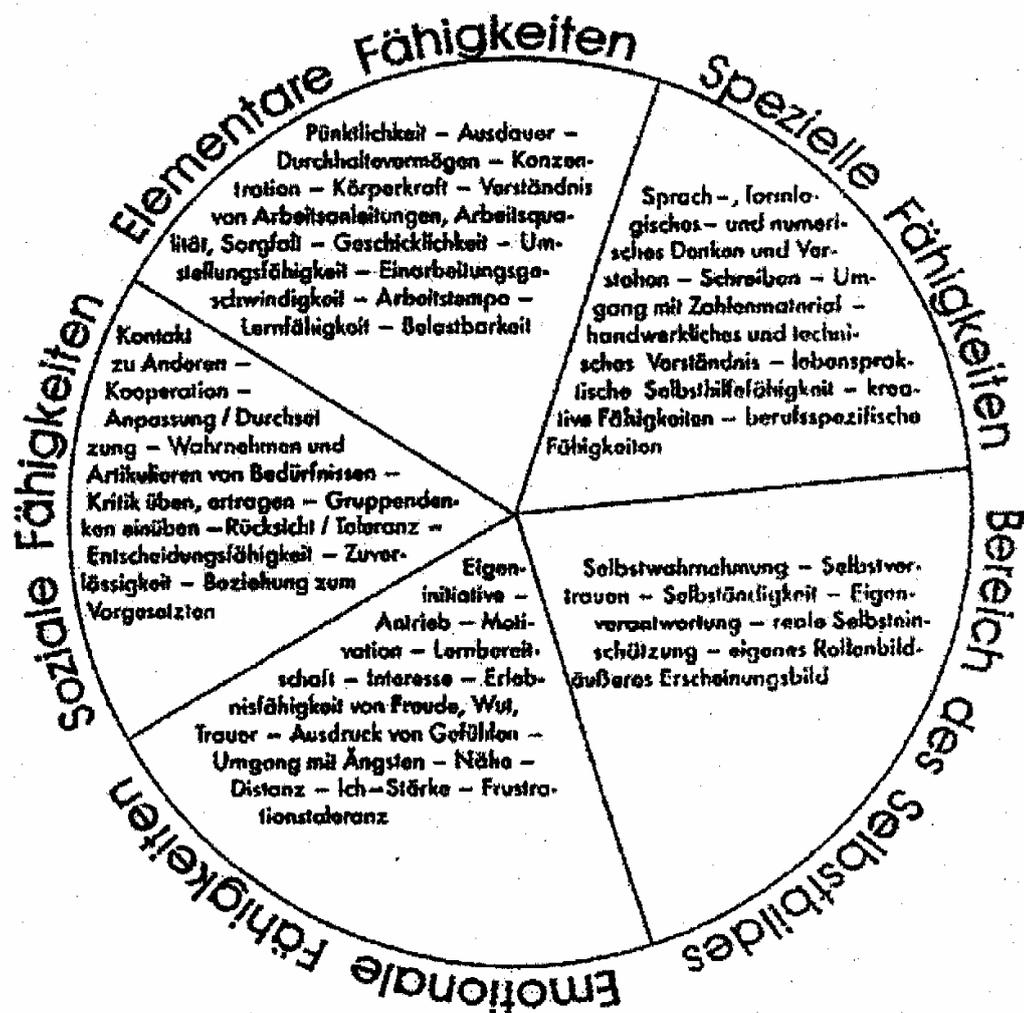
Bei vorhandener Aufnahmekapazität werden Schüler auf Beschluss der jeweiligen Klassenkonferenzen, an denen auch das Jugendamt beratend mitwirken kann, aufgenommen.

Die Zustimmung der Erziehungsberechtigten ist einzuholen.

3. Ziele der Werkstattklasse

- Ziel ist grundsätzlich, die SchülerInnen zu befähigen und zu motivieren, am allgemeinbildenden Unterricht der Werkstattklasse in angemessener Form teilnehmen zu können und zu wollen und einen schulformspezifischen Abschluss zu erlangen.

- Als erweitertes Ziel wird die Reintegration in die allgemeinbildende Regelschule angestrebt. Bei den älteren SchülerInnen wird das i.d.R. nur schwer möglich sein; hier ist Ziel, die Integration in die berufsbildenden Schulen bzw. in eine berufliche Ausbildung zu erreichen.



4. Die Arbeit in der Werkstattklasse

Das Konzept basiert auf zwei tragenden Säulen

- dem **allgemeinbildenden Unterricht**
- der **Werkstattarbeit**

Alle zwei sind im Prinzip von gleicher Wertigkeit, werden aber je nach Bedarf beim Jugendlichen zu unterschiedlichen Zeiten mit unterschiedlicher Gewichtung umgesetzt.

Ein weiteres pädagogisches Arbeitsfeld eröffnet sich im **Pferdehaltungsbereich** von Hof Leben.

Die SchülerInnen werden in einer kleinen Gruppen von maximal 8 unterrichtet. Einzelbetreuung wird bei Bedarf je nach Situation und Ressourcen möglich gemacht.

- **Im Unterricht** gibt ein klares Regel- und Verstärkungssystem den SchülerInnen Stützen und Anreize, ihre Verhaltensproblematik schrittweise in den Griff zu bekommen.

- **Der Werkstattbereich** hat einen Schwerpunkt im Bereich Holz, bezieht aber auch andere Materialien und Arbeitsfelder mit ein (Fliesen- und Instandhaltungsarbeiten, Metall, Technik, Bau, Textil, Hauswirtschaft). Die Werkstatt wird von einem Tischlermeister geleitet. Es werden möglichst Produkte erstellt, die einen Nutz- oder persönlichen Wert für den einzelnen Schüler oder die Schulgemeinschaft haben. Der Pferdehaltungsbereich wird situativ mit einbezogen.

- Entscheidend ist die Projektplanung mit Beteiligung der jungen Menschen, aus der sich konkrete Schritte zu einer handlungsorientierten pädagogischen Umsetzung der Projektziele ergeben müssen.

- Alle pädagogischen Maßnahmen basieren auf den individuellen Förderplänen, die mit dem Schulkonzept verbunden sind.

- Elternarbeit und die Zusammenarbeit mit beteiligten Institutionen (Schulen, Jugendamt, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten u.a.) sind wichtige Bestandteile des Konzepts.

5. Struktur der Arbeit

Unterrichtszeit: Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 13.05 Uhr

Die Arbeit findet projektorientiert im Zusammenwirken der jeweiligen Handwerksmeister mit dem Sonderschullehrer statt. Praktische und theoretische Unterrichtsanteile werden auf die jeweiligen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schüler laut individuellem Förderplan abgestimmt. Eine flexible Gestaltung des Unterrichtsvormittags einschließlich der Pausen ist unabdingbar.

6. Mitarbeiter

- 1 SonderschullehrerIn mit voller Regelstundenzahl
- 1 Tischlermeister als Werkstattleiter (Mitarbeiter Hof Leben)
- Je nach Tätigkeitsfeld weitere qualifizierte Mitarbeiter Hof Leben: Hauswirtschaftsmeisterin und Schneiderin, Pferdewirt und KFZ- Mechaniker, Fliesenlegermeister, Maurer.

Die Mitarbeiter treffen sich zu regelmäßigen Teamsitzungen. Bei Bedarf nehmen hieran auch Jugendamt und weitere Bezugspersonen teil.

Zur Qualitätssicherung erhält das Mitarbeiterteam Supervision durch einen Kinder-und Jugendpsychiater.

7. Örtlichkeiten

Vor Ort vorhanden sind:

- Klassenraum
- Werkstatt
- Küche / Speiseraum
- Büro
- Großes Außengelände
- Pferdekoppel
- Reithalle

8.Kostenträger

Schulträger Landkreis Gifhorn:

- Schülerbeförderung
- Schülerpauschale
- Ausstattung des Unterrichtsraumes mit Schulmobiliar
- Raummiete für den Unterrichtsraum einschließlich der Betriebskosten

Landeshaushalt:

1 Sonderschullehrer, der über Zusatzbedarf für Außenstellen in der Statistik der Pestalozzischule berücksichtigt / verrechnet wird.

Jugendhilfeeinrichtung Hof Leben:

- Tischlermeister
- je nach Tätigkeitsfeld weitere qualifizierte Mitarbeiter (s. Punkt 4,5 und 6)
- Räumlichkeiten (s. Punkt 7)
- Betriebskosten
- Nutzung der Pferde und Reitanlagen

9. Die Aufnahme der Arbeit kann im Schuljahr 2004 / 2005 erfolgen.